

## Internationale Politik nach 1945

# Die Ursachen der Ost-West-Konfrontation

Der Historiker Wilfried Loth (Jg. 1948) analysiert die Entstehung des Kalten Krieges ...

Im Rückblick lassen die Vorgänge im Gefolge des Jahres 1945 einige für die Entstehung des Kalten Krieges zentrale Sachverhalte erkennen. Erstens: Die Wende von 1945 war eine Wende der us-amerikanischen Politik, nicht der sowjetischen.

5 Während die US-Regierung ihre Vorstellungen durchzusetzen suchte und Konfliktlösungen nur noch in Form von Zugeständnissen der sowjetischen Seite erwartete, räumte die Führung in Moskau zwar der Konsolidierung ihres Hegemonialbereiches<sup>1</sup> Priorität<sup>2</sup> ein, blieb aber im Übrigen bis in den Herbst 1947 hinein um die Herstellung eines kooperativen Verhältnisses zu den West-Mächten bemüht.

10 Zweitens: Diese Wende in der amerikanischen Außenpolitik war gewiss durch das sowjetische Vorgehen in Ost-Europa ausgelöst worden; unvermeidlich geworden war sie aber erst dadurch, dass sich die amerikanische Öffentlichkeit Illusionen über die Systemnotwendigkeiten der Sicherheitspolitik des Sowjetstaates gemacht hatte. Diese Illusionen waren wiederum in der Tradition der amerikanischen Politik tief verwurzelt, nämlich in dem unerschütterlichen Optimismus der Amerikaner, die Welt durch den Freihandel und das Ideal einer offenen, liberalen Gesellschaft *besser* machen zu können; insofern wird in dem Konflikt über Osteuropa der tiefgreifende strukturelle Unterschied der beiden Weltmächte und ihrer Politik deutlich: Gegen das Interesse eines expandierenden Kapitalismus der USA, an weltweitem Freihandel und der weltweiten Durchsetzung liberaler politischer Prinzipien stand das Interesse der sowjetischen Macht-Ideologie an einer Abschirmung gegen diese Prinzipien und gegen den ökonomischen Vormarsch der USA.

20 Drittens: Dieser Gegensatz musste zwar zum Ausbruch kommen, doch war keineswegs entschieden, dass er zu einer Teilung der Welt in sich einander absolut feindlich gegenüberstehender Machtblöcke führen würde.

[...]

25 Die amerikanischen Entscheidungsträger missdeuteten die Sicherheitspolitik der Sowjetunion als Beleg für einen prinzipiell unbegrenzten sowjetischen Expansionismus und reagierten mit Verweigerung weiterer Kooperation; die sowjetische Führung missdeutete diese Kooperationsverweigerung als Beweis für einen notwendigerweise aggressiven Charakter des expandierenden US-Kapitalismus und reagierte darauf mit einer Verschärfung ihrer Sicherheitspolitik.

Wilfried Loth, *Die Teilung der Welt*, München 1980, S. 116f.

*Wer nichts weiß,  
muss alles glauben!*

Marie von Ebner-Eschenbach



HK 2019/20



<sup>1</sup> **Hegemonialbereich**, der: Von einer *Hegemonial-* bzw. *Vormacht* beherrschter (geografischer) Raum, von griech. ἡγεμονία [*hēgemonía*] - *Hegemonie (die)*, *Heerführung*, *Oberbefehl*, wörtl.: *Führung zu einem gemeinsamen Ziel*. Gemeint ist die Vorherrschaft oder Überlegenheit einer Institution, eines Staates, einer Organisation oder eines ähnlichen Akteurs in politischer, militärischer, wirtschaftlicher, religiöser und/oder kultureller Hinsicht. Gegenüber dem *Hegemon* bzw. einem *Hegemonen* (ἡγεμῶν [*hēgemón*] - *Führer*, *Anführer*), dem Machthaber in der *Hegemonie*, haben andere Akteure in einem politischen od. sozialen System nur eingeschränkte Möglichkeiten, ihre eigenen Vorstellungen und Interessen praktisch durchzusetzen.

<sup>2</sup> **Priorität** (von lat. *prior* - *der Vordere*), die: bezeichnet im Allgemeinen den Vorrang einer Sache. Dabei kann der Rang sich aus der zeitlichen Reihenfolge von Ereignissen ergeben (Dringlichkeit) oder umgekehrt eine Reihenfolge aufgrund einer Bewertung (*Priorisierung*) festgelegt werden.